

Inhaltsverzeichnis

Worte zum Geleit	11
I. Grundlagen: Iqbals andere Sprache	20
1. Kann und darf man Muhammad Iqbal nietzscheanisch lesen?	20
1.1 Eine grundlegende Frage: Verstand Muhammad Iqbal Deutsch?	22
1.2 Eine grundlegende Frage: Interessierte sich Muhammad Iqbal für Nietzsche?	23
1.3 Eine grundlegende Frage: Gibt es bei Muhammad Iqbal eine Würdigung Nietzsches?	25
II. Existiere ich? Die Herausforderung der Fraglichkeit der Welt	33
1. Was bedeutet "Fraglichkeit der Welt"?	33
1.1 An Gott zweifeln und verzweifeln	33
1.2 Die Fraglichkeit der Wirklichkeit	37
2. Was kann der Mensch wissen?	43
2.1 Menschliches Erkennen mithilfe der Sinne	46
2.2 Menschliches Erkennen mithilfe der Vernunft	52
2.3 Die Gewissheit des Ungewissen	54
3. Nietzsches nihilistischer Atheismus	63
3.1 Das Dionysische	63
3.2 Die ewige Wiederkehr des Gleichen	67
3.3 Der Übermensch (Typ III)	75
3.4 Iqbals Kritik an der ewigen Wiederkehr des Gleichen	78
3.5 Freitod und ewige Wiederkehr	81

4. Nietzsche – Zerstörer oder Erneuerer des Christentums?	85
4.1 Nietzsche: Der Zerstörer des Christentums	92
4.2 Nietzsche: Der Erneuerer des Christentums	99
4.3 Jesus Gottesgewissheit und Nietzsches Atheismus	109
5. Nietzsche und der Islam	116
5.1 Islam: die jasagende Religion	120
5.2 Islam: bejahend, aber nicht höchster Ausdruck der Weltbejahung	130
5.3 Muhammad: der Wille zur Macht (Typ I) und der Übermensch (Typ I)	132
6. Nietzsches weitere Religionskritik	135
7. Nietzsche: ein Mystiker	138
8. Iqbals Theismus	141
8.1 Iqbals Klage	143
8.2 Gottes Antwort auf die Klage	149
9. Das Erkenntnisorgan der Intuition	157
9.1 Was bedeutet es zu glauben?	158
9.2 Intuition und Weisheit	161
9.3 Was bedeutet Intuition?	168
9.4 Evolutionäre Erkenntnistheorie bei Iqbal	178
9.5 Die Methode der Intuition	181
9.6 Menschliches Selbst und göttliches Selbst	186
9.7 Grundlage der Intuition: Die ontologische Verbindung zu Gott	189
9.8 Der Unterschied zwischen Intuition und Offenbarung	194
10. Iqbals Einordnung in die Salafiyya	196
10.1 Der Niedergang der muslimischen Welt	199
10.2 Die Erneuerung des Islam: Das Projekt Salafiyya	213
10.3 Die literalistische Salafiyya	215
10.4 Die reformistische Salafiyya	220
10.5 Die ideologische Salafiyya	229
10.6 Die literalistisch-ideologische Salafiyya	231
10.7 Die Salafiyya – eine Art islamischer Protestantismus	233
11. Eine Pattsituation?	237

III. Was bin ich? Bin ich frei? Ein Weltenentwurf als Antwort auf die Fraglichkeit der Welt	245
1. Nietzsches Wille zur Macht (Typ II)	245
1.1 Der Wille zur Macht (Typ II)	246
1.2 Kritische Überlegungen zu Nietzsches Dekonstruktion des Subjektes	250
2. Muhammad Iqbals Kosmologie	251
2.1 Der Schöpfer	252
2.2 Die Frage nach dem physikalischen Raum in Bezug auf die Lokalisierung von Schöpfer und Schöpfung	254
2.3 Die Entstehung des Lebens im physikalischen Raum	262
2.4 Die lineare Zeit im physikalischen Raum	266
2.5 Die Wo-Zeit als objektiv bestehende Zeit	271
2.6 Die Waqt-Einheiten und die Willensfreiheit des Menschen	276
2.7 Multiversum und multiple Zeitlinien	285
2.8 Dahr – die göttliche Zeit	288
2.9 Der Wille zur Macht als kosmologische Kraft	290
2.10 Statt Wille zur Macht: Der Wille zur Liebe	298
2.11 Ein Universum des Werdens statt des Seins	303
2.12 Warum gibt es Übel und Leid in Gottes geschaffenen Universum?	305
 IV. Was bin ich? Was kann ich sein? Was darf ich hoffen? – Die Transformation des Menschen	 314
1. Nietzsches Kritik an der universellen Würde des Menschen	314
1.1 Der Mensch: ein Tier	314
1.2 Die Kritik an den Predigern der Gleichheit: Christen, Sozialisten und Demokraten	316
1.3 Nietzsches Lehre von der völligen Unverantwortlichkeit und Unschuld jedermanns	320
1.4 Der Übermensch (Typ II)	322
1.5 Die drei Verwandlungen des menschlichen Geistes	323
2. Das Ich bei Iqbal	328
2.1 Das Ḥudī	328
2.2 Iqbals Gegenposition zu Nietzsches Subjektdekonstruktion	333
2.3 Die universelle Würde des Menschen und die Evolutionstheorie	336

2.4 Die Grundlage der menschlichen Persönlichkeitsentwicklung	339
2.5 Der schöpferische Mensch	344
2.6 Der Gläubige als Gestalter der Waqt-Zeit	347
2.7 Die Stufen der Veredelung des Menschen	348
3. Die Entwicklung des Selbst – bei Iqbal eine Männersache	359
3.1 Die "Frauenfrage" in der reformistischen Salafiyya	361
3.2 Muhammad Iqbals Position zur "Frauenfrage"	376
4. Iqbals Existenzialphilosophie: ein Affront gegen die Alleinheitsmystik	378
4.1 Die Alleinheitsmystik: eine Anklage gegen das Leben	379
4.2 Die Alleinheitsmystik: Platonismus im theistischen Gewand	385
4.3 Die Umkehrung sufischer Symbole	387
4.4 Iqbals Ensān-e kāmēl und Al-Dschilis Ensān-e kāmēl	395
5. Be-ḥudī: Muhammad Iqbals sozialpolitische Philosophie	399
6. Dynamismus: eine Philosophie der Kräfte	405
6.1 Aktive und reaktive Kräfte	405
6.2 Distinktionen der aktiven und der reaktiven Kraft	407
7. Individual- und Sozialethik bei Iqbal	418
8. Muhammad Iqbal – Brückenbauer zum Projekt Weltethos	427
9. Eschatologie des Ḥudī	434
10. Nietzsches Antichrist und Iqbals Mard-e mo'men	440
Statt eines Schlusswortes	448
V. Anhang	451
1. Die Namen Gottes	451
2. Nietzsches philosophische Konzepte	464
3. Glossar	464
4. Literaturverzeichnis	475

5. Bildnachweis	508
6. Dankeswort	509
7. Darstellung des Ausbildungs- und Studienverlaufs	509
8. Zusammenfassung	517